

Art LV	Titel der LV	Lehrende	S W S	Zeit	Raum	Kommentar	Stand: 10.10.2017
--------	--------------	----------	-------------	------	------	-----------	-------------------

## Französisistik Wintersemester 2017/18

### Französisistische Sprachwissenschaft

EK	<b>Einführung in die französistische Sprachwissenschaft</b>  B.A. u. StEx 1.J.	Prof. Dr. Böhmer	2	DI(6)	W48/001	Dieser Kurs steht am Beginn der Ausbildung im Bereich der Sprachwissenschaft. In einer überwiegend monologischen Erklärweise werden die Inhalte des Einführungsbuchs von Achim Stein (Metzler Verlag) vermittelt. Die wichtigsten Passagen dieses Buchs, die die grundlegendsten Inhalte behandeln, werden am Ende dann die Basis für die Abschlussprüfung zur Veranstaltung abgeben, also die Klausur. Behandelt werden einerseits Methoden und Theorien, die unterschiedliche Ebenen der Sprache beschreiben (Laute, Formen, Satzbau, Satzkomplexe, Bedeutung), andererseits wird die Variation der Sprache im Raum (Dialekte, Französisch außerhalb Frankreichs), in der Zeit (Ältere Sprachstufen) sowie durch die Gesellschaft gehend (Soziolekte) in den Blick genommen. Hinzu kommt eine Komponente „Wissenschaftliches Arbeiten“ (Zitierformen, Bibliographieren, Themenfindung für Seminararbeiten u.a.).	
V	<b>Roland Barthes et l'aventure sémiologique</b>  B.A. u. StEx 1.-5. J.	Prof. Dr. Böhmer	2	FR(4)	SCH/A315	Die Vorlesung ist dazu gedacht, dass die TeilnehmerInnen Leistungsnachweise in einer von drei Fachsäulen absolvieren können: <b>entweder in der Sprachwissenschaft oder der Literaturwissenschaft oder der Kulturwissenschaft</b> . Wer gleichzeitig einen Nachweis in Literatur- und Sprachwissenschaft oder Kultur- und Sprachwissenschaft erbringen möchte, sei auf die parallele, rein sprachwissenschaftliche Vorlesung zur Verbalenz im Französischen und Spanischen verwiesen, in der die Interessen der Französisch-Studierenden und der Spanisch-Kenner beide getrennt (!) berücksichtigt werden. Semiotik ist die Lehre von den Zeichen, und Sprache ist ein Zeichensystem. Insofern eignet sich die Semiotik ((frz.) <i>la sémiologie</i> ) dazu, auch Aspekte der Kultur und Literatur zu behandeln, von einem Standpunkt aus, der von der Linguistik her plausibel erscheint. Der führende französische Semiotiker im 20. Jahrhundert war Roland Barthes. Die Vielfalt seiner Schriften – zu Sprache, Literaturkritik, Photographie, Werbung, Mode, den unterschiedlichsten Bereichen und Gegenständen der Kultur – eignet sich großartig, um auf natürliche Weise Aspekte der Linguistik, Kulturwissenschaft und Literaturwissenschaft in einer Veranstaltung nebeneinander zu behandeln. Immerhin darf man nicht verschweigen, dass die Ansätze Barthes' zwar bis heute fortwirken, dennoch aber nicht die jüngeren oder aktuellen Tendenzen der Literaturmethodik oder Kulturtheorie repräsentieren. Seine Schriften können jedoch in jedem Fall als Denkanstoß bzw. Übung im Nachdenken über Themen der Nachbarsäulen zur Linguistik dienen.	

V	<b>Die Valenzen französischer und spanischer Verben</b>  B.A. u. StEx 1.-5. J., MA EuroS	Prof. Dr. Böhmer	2	DI(3)	W48/003 geä.: WEB/0030	<p>Diese Veranstaltung wendet sich einerseits an Studierende von EuroS, die sich im romanischen Bereich des Studiums mit dem Französischen oder Spanischen beschäftigen. Andererseits an Studierende der Romanistik, insbesondere des Französischen, <b>die gleichzeitig einen Leistungsnachweis in Sprachwissenschaft und Kultur- oder Literaturwissenschaft</b> erbringen wollen. Das Angebot für die kultur- bzw. literaturwissenschaftliche Seite wäre dann die Vorlesung über Barthes, das Angebot für die sprachwissenschaftliche Seite wäre diese Vorlesung zur Valenz.</p> <p>Nach einer von germanistischen und romanistischen Beiträgen inspirierten und getragenen theoretischen Einführung wird die Veranstaltung im Wesentlichen in der detaillierten Durchforstung und Präsentation des Verb-Wortschatzes des Französischen und Spanischen bestehen. Das Valenzlexikon von Busse/Dubost für das Französische und das Salamanca-Wörterbuch für das Spanische sind großartige Hilfsmittel, um die präpositionalen Ergänzungen von Verben, den Umgang mit Reflexivität oder die Möglichkeiten, Objekte bei Verben auch einmal wegzulassen, im Einzelnen kennen zu lernen. Die Vorlesung will dieses Angebot aufgreifen und für die ZuhörerInnen aktivieren.</p>
PS S	<b>Introduction à la traductologie: théories et problématiques</b>  B.A. 2./3. J., StEx 2./3. J.	Callejas Toro, M.A.	2	MI(5)	W48/003	<p>Ce <i>Proseminar</i> propose un panorama d'un domaine d'études ancien et nouveau à la fois : la traductologie. Bien que la traduction fasse référence à une activité qui a été pratiquée depuis des siècles, son étude concrète et scientifique a commencé à surgir pendant la deuxième moitié du XXe siècle. L'étude de la traduction comme activité, comme processus et comme résultat, dite traductologie, est encore un domaine récent et encore en gestation qui demande des discussions académiques au sein des programmes universitaires. Dans cette perspective ce cours d'introduction à la traductologie sera divisé en trois unités d'étude : 1. Epistémologie et histoire, 2. Approches et théories et, 3. Domaine pratique. Au cours de la première unité on propose une approche historique de la tâche de la traduction à fin de comprendre l'épistémologie de la traductologie comme discipline interdisciplinaire. La deuxième unité est destinée à l'étude, comparaison et analyse des théories, approches et problématiques de la traduction comme objet d'études de la traductologie. Finalement, la troisième unité suggère des exercices pratiques d'analyse des traductions, ainsi que quelques ateliers de production où les étudiants doivent faire face aux difficultés et défis inhérents à l'exercice traductif. Plusieurs types de textes seront abordés tout au long des séances, tels que littéraires, journalistiques, conférences, images, vidéos, entre autres. Un bon niveau de français écrit et parlé est demandé, vu que le séminaire se déroule complètement en cette langue (documents à lire, discussions en cours, activités d'évaluation). Les sujets des lectures qui seront discutés auront une relation directe avec les domaines de la sémantique, l'herméneutique, la représentation, l'interprétation et la traduction. Ces lectures seront toujours accompagnées d'ateliers et d'activités pratiques où l'étudiant aura l'occasion de mettre en pratique ses connaissances et dissiper ses doutes.</p> <p>Pour en savoir plus, visitez le site OPAL : <a href="#">Introduction à la Traductologie</a></p>

<b>PS S</b>	<b>Textedition im Medienwandel</b>  <b>B.A. u. StEx 2./3. J. , MA 1./2. J.</b>	<b>Klingebeit, M.A.</b>	2	MO(2)	GER/50	<p><b>Zielgruppe:</b> Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der Romanistik und Lehramtsstudiengänge mit Grundkenntnissen der italienischen oder der französischen Sprache (B.A. + 1./2. M.A.). Spezifische Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt. (Das Seminar liefert Grundlagen und kann ergänzend zum HS <i>Editionsphilologie</i> besucht werden.)</p> <p><b>Beschreibung:</b> Für die (romanische) Philologie, verstanden als Wissenschaft, die Texte erforscht und als Sprach- und Literaturwissenschaft wesentliche Beiträge zur Erforschung von Kultur und Geschichte leistet, sind Transfer- und Transformationsprozesse Ausgangs- und Kernpunkt der wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Textkritik selbst ist Medienwandel. Die zuverlässige Bereitstellung von historischen Quellen stellt für alle kulturwissenschaftlichen Disziplinen eine unabdingbare Grundlage dar. Historisch überlieferte Materialien müssen durch Wiedergabe, kritische Beschreibung und Informationsanreicherung für die weitere wissenschaftliche Verwendung vor- und aufbereitet werden. Die technischen Möglichkeiten des digitalen Zeitalters erlauben dabei eine weitreichende Vernetzung von zuvor ‚analogen‘ abgeschlossenen Informationseinheiten. D.h. für sich stehende Publikationsformen wie Faksimile, Katalog, Edition, Monographie, etc. verschmelzen in der digitalen Edition durch Verlinkungen bzw. die Einbindung von digitalen Datenfragmenten. Nach der Erfindung des Buchdrucks scheint der sich gegenwärtig abzeichnende „Digital Turn“ der zweite große Wendepunkt in der Selbstreflexion der Editionsphilologie zu sein. Die sorgfältige Analyse von handschriftlichen Dokumenten erfordert grundlegende Kenntnisse der historischen Hilfswissenschaften, insbesondere der Kodikologie und Paläographie. Darüber hinaus stellt die Textedition einen wesentlichen Teilbereich der Philologie, weshalb die Gestalt von handschriftlichen Texten und deren wissenschaftlicher Übertragung in unsere moderne Schriftlichkeit, die Transkription, Gegenstand des Seminars sein werden. Es sollen am Beispiel die Entstehung, die Herkunft, der Inhalt und die Geschichte von ausgewählten französischen Handschriften aus dem Bestand der SLUB erforscht werden, um die Individualitäten der einzelnen Kodizes zu erfassen, die als Zeugen ihrer Zeit auch als Quellenmaterial im transkulturellen Kontext lesbar sind. Schwerpunkte: sprachl. Räume und Systeme, kommunikatives Handeln <b>Prüfungsleistung:</b> Mündliche und/oder schriftliche digitale(!) Beiträge <b>Bibliographischer Hinweis:</b> Martin Gasteiner [u.a.] (Hrsg.): <i>Digitale Arbeitstechniken für die Geistes- und Kulturwissenschaften</i>, Wien [u.a.]: Böhlau 2010. Rüdiger Nutt-Kofoth (Hrsg.): <i>Text und Edition. Positionen und Perspektiven</i>, Berlin: Schmidt 2000.</p>
<b>HS S</b>	<b>Das Jahrhundert der französischen Klassik</b>  <b>B.A. u. StEx 3.-5. J.</b>	<b>Prof. Dr. Böhmer</b>		DO(5)	W48/001	<p>Dieses Seminar ist ein Angebot in den drei Fachsäulen des Französisch-Studiums, also der Sprachwissenschaft, Kulturwissenschaft und Literaturwissenschaft. Es können Leistungsnachweise in einer der drei Richtungen erbracht werden: Entweder in Linguistik oder in Kulturwissenschaft oder in Literaturwissenschaft. Das formale Spektrum an möglichen Leistungsnachweisen umfasst die gesamte, für das 3.-5. Jahr des Studiums vorgesehene Breite.</p> <p>Für diese inhaltlich-formale Breite eignet sich das 17. Jahrhundert in besonderem Maße. Es ist die Epoche, in der jene Sprachnorm festgelegt wurde, die bis in die Schulgrammatiken der Lehrwerke unserer Zeit hineinwirkt. Gleichzeitig erlebte die französische Literaturgeschichte hier einen ihrer Höhepunkte, vor dem Hintergrund eines allgemeinen kulturellen Aufschwungs, der im Folge-Jahrhundert ganz Europa beeinflussen sollte. Künstler wie Molière und Racine, Sprachkritiker wie Malherbe und Vaugelas, politische Größen wie Richelieu oder Louis XIV können als Marksteine der französischen Klassik gelten. Ihr Wirken bzw. ihr Werk bilden die Teilthemen des Seminars.</p>

<b>HS S</b>	<b>Editionsphilologie: Französische Manuskripte in Dresden</b>  <b>B.A. u. StEx 2.-5. J., MA</b>	<b>Prof. Dr. Lieber</b>		MO(3)	HSZ/103	<p><b>Zielgruppe:</b> Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der Romanistik und Lehramtsstudiengänge mit Kenntnissen der französischen Sprache. Spezifische Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt. (ab 2. Jahr B.A. + M.A.) (Grundlegende Theorien und Methoden werden im PS <i>Textedition</i> behandelt.)</p> <p><b>Beschreibung:</b> Handschriftliche Texte bilden einen wesentlichen Teil unserer Geschichte und Kultur. Die Editionsphilologie sichtet und erschließt literarische und historische Quellen, welche die Basis geisteswissenschaftlicher Forschung bilden. Die Dresdner Manuskriptforschung setzt sich den Ausbau einer Plattform des digitalen Kulturtransfers, das Nachzeichnen der Provenienzen und die Darstellung dieser historischen Spuren in Sachsen innerhalb von digitalen Editionen zum Ziel. Dieser interdisziplinäre Ansatz besitzt das entscheidende Potenzial, die sächsische Identitätsforschung maßgeblich um neue Erkenntnisse zu erweitern und den durch den Sächsischen Hof geförderten Kulturtransfer sowie seine Konkurrenz zu anderen Höfen in Europa in einer neuen paradigmatischen Auseinandersetzung darzustellen. Schwerpunkte: Sprachgeschichte, sprachl. Räume und Systeme</p> <p><b>Prüfungsleistung:</b> Mündliche und/oder schriftliche Beiträge</p> <p><b>Literaturempfehlung:</b> Rüdiger Nutt-Kofoth (Hrsg.): Text und Edition. Positionen und Perspektiven, Berlin: Schmidt, 2000. <i>Frankreich und Sachsen. Spurensuche in Dresden</i>, Dresdner Hefte, hg. v. Dresdner Geschichtsverein, 28. Jahrgang, Heft 103, 3/2010. (Maria Lieber, unter Mitarbeit von Josephine Klingebiel)</p>
<b>AK</b>	<b>Linguistik und Semiotik</b>  <b>MA EuroS</b>	<b>Prof. Dr. Böhmer</b>		DI(7)	W48/002	Der Arbeitskreis ist ein Angebot für Studierende im EuroS-Master. Es sollen Theorie-Texte der Semiotik diskutiert werden, in denen insbesondere auch die Beziehungen zwischen der allgemeinen Zeichenlehre und der Wissenschaft von der Sprache ausgelotet werden. Ob mit der Theoriediskussion auch eine empirische Aufgabe verbunden wird, hängt von der Zahl der TeilnehmerInnen ab.
<b>AK</b>	<b>Theorien der Dependenz und Valenz</b>  <b>MA EuroS</b>	<b>Prof. Dr. Böhmer</b>		DO(7)	W48/002	Der Arbeitskreis ist ein Angebot für Studierende im EuroS-Master. Thema ist die Theorie der Dependenz und Valenz, wie sie insbesondere im Bereich der Romanistik und Germanistik entwickelt wurde. Da diese Diskussionen in größerem Maße um konkrete Beispiele kreisen, ist eine zusätzliche empirische Komponente nicht vorgesehen. Der Rhythmus der Sitzungen mit dem Dozenten wird von den verschiedenen Phasen bestimmt, die in der Debatte beobachtbar waren (Tesièrre, Helbig-Kritik, Kontra-Valenz usw.).

## Französische Literaturwissenschaft / Kulturwissenschaft

EK	<b>Einführung in die französische Kulturwissenschaft</b> <b>Kult.wiss.</b>	Dr. Torsten König	2	MI(4)	BSS/E41	<p>Ce cours est basé sur deux piliers. Il traite d'abord des aspects de l'histoire culturelle et des différents champs de la civilisation française au niveau historique et contemporain comme la société en générale, l'histoire politique et nationale, le système éducatif, l'histoire économique, le modèle culturel français etc. Nous ajoutons des regards sur les différentes cultures francophones au monde. Le deuxième pilier est formé par une introduction à la théorie des sciences culturelles ou nous approchons, à travers des lectures de textes de base, les champs principaux de l'actuelle théorie culturelle. Examen : Klausur.</p> <p>Littérature de base: Hartwig, Susanne / Stenzel, Hartmut (2007), <i>Einführung in die französische Literatur- und Kulturwissenschaft</i>, Stuttgart; Lüsebrink, Hans-Jürgen (Hg.) (2011), <i>Einführung in die Landeskunde Frankreichs</i>, Stuttgart; Carpentier, Jean / Lebrun, François (2006), <i>Histoire de France</i>, Paris; Nünning, Ansgar / Nünning, Vera (Hgg.) (2008), <i>Einführung in die Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen – Ansätze – Perspektiven</i>, Stuttgart.</p>
EK	<b>Einführung in die französische Literaturwissenschaft</b> <b>Lit.wiss.</b>	Dr. Matthias Hausmann	2	DI(7)	W48/102	<p>Die Einführung richtet sich an Studienanfänger/innen der Französischen Literaturwissenschaft und will neben praktisch-‘handwerklichen‘ Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Benutzung von Hilfsmitteln und Nachschlagewerken, sinnvolle digitale Recherche) einen Überblick über Grundfragen der Literaturwissenschaft vermitteln (Begriff der Literatur, literarhistorische Ordnungsmodelle: Gattungen, Epochen, Konzept der Fiktionalität). Daran anschließend sollen Kategorien für die Analyse lyrischer, dramatischer und narrativer Texte erarbeitet werden, die an konkreten Beispielen unter Berücksichtigung des literaturgeschichtlichen Kontextes erprobt werden.</p> <p>Zur Einführung: Maximilian Gröne/Frank Reiser (2009), <i>Französische Literaturwissenschaft. Eine Einführung</i>, Tübingen: Narr; Thomas Klinkert (2007), <i>Einführung in die französische Literaturwissenschaft</i>, Berlin: Erich Schmidt.</p>
V	<b>Roland Barthes et l'aventure sémiologique</b> <b>Lit.- u. Kult.wiss.</b>  B.A. u. StEx 1.-5. J.	Prof. Dr. Böhmer	2	FR(4)	SCH/A315	Kommentar siehe unter Sprachwiss.

V	<p><b>Eine Geschichte der literarischen Utopie in Frankreich von Louis-Sébastien Mercier bis Michel Houellebecq</b>  <b>Lit.- u. Kult.wiss.</b></p>	<p><b>Dr. Matthias Hausmann</b></p>	2	MI(3)	SCH/A316	<p>Die Sehnsucht nach einer besseren Welt, einer gerechteren Gesellschaft und einem glücklicheren Leben scheint eine Grundkonstante des menschlichen Denkens zu sein. Im Bereich der Literatur findet diese Sehnsucht ihren deutlichsten Niederschlag in der Gattung der Utopie, in der seit der Antike bestimmte Gesellschaftsmodelle propagiert und andere verworfen werden.</p> <p>Französische Autoren prägen die Gattungsgeschichte wesentlich, indem etwa Louis-Sébastien Mercier in <i>L'An 2440</i> (1771) die perfekte Gesellschaft erstmals nicht mehr örtlich, sondern zeitlich situiert oder Émile Souvestre mit <i>Le monde tel qu'il sera</i> in der Mitte des 19. Jahrhunderts in vielen Punkten die Anti-Utopien des 20. Jahrhunderts vorwegnimmt. Die Vorlesung möchte nach einer allgemeinen Einführung in die Gattung und ihre Geschichte französische Utopien und Anti-Utopien seit Merciers epochemachendem Werk vorstellen und in einer stark komparatistisch angelegten Perspektive wichtige inhaltliche wie strukturelle Merkmale herausarbeiten und in Beziehung zu Texten anderer Sprachräume und dem jeweiligen historischen Kontext setzen. Der Endpunkt der Werkreihe wird durch die zeitgenössische Literatur und namentlich Romane von Michel Houellebecq markiert, die der Gattung neue Aufmerksamkeit verschafft haben.</p> <p>Gasthörer ohne Absicht, ECTS-Punkte zu erwerben, und Interessenten an der (französischen) utopischen Literatur aus anderen Fachbereichen sind herzlich willkommen!  [offen für studium generale]</p>
PS	<p><b>Introduction aux études québécoises</b>  <b>Kult.wiss.</b></p> <p><b>B.A. 2./3. J.,</b>  <b>StEx 2./3. J.</b></p> <p><b>Blockseminar</b>  SA 21.10, 4.11. u. 18.11.  jew. 9:00 - 12:00 u. 13:00 - 16:00 Uhr</p>	<p><b>Dr. Martine Lienig</b></p>	2		<p><b>Raumang. folgt</b></p>	<p>Das Proseminar soll grundlegende Einblicke in die Gesellschaft des französischsprachigen Kanadas, insbesondere Québecs, vermitteln. Dazu werden die Geschichte, Kultur (z.B. Kunst und Musik), Gesellschaft und Politik Québecs einführend vorgestellt und einer Analyse unterzogen.</p> <p>Unter Betrachtung dieser Aspekte werden dazu zu Beginn die Geschichte Québecs von der Gründung im 16. Jahrhundert bis heute vorgestellt. Dabei werden auch die unterschiedlichen ethnischen Gruppen Québecs, wie z.B. die Ureinwohner und die Siedler, vorgestellt und deren Entwicklung bis in die Gegenwart betrachtet. Eigenheiten der französischen Sprache in Québec sowie deren Überlebensfähigkeit und Anpassung als eine Minderheitensprache werden angesprochen. Auch werden kulturelle Merkmale, wie Kunst und Musik, vorgestellt, sind so doch ein Spiegelbild der sie hervorbringenden Gesellschaft. Die genannten Aspekte sollen helfen, das Québec von heute zu verstehen, welches seine besondere Rolle in Nordamerika nicht nur aufgrund sprachlicher Gründe, sondern insbesondere wegen der ihm innewohnenden eigenen Kultur verdankt.</p> <p>Das Proseminar wird als <b>Blockseminar</b> an den Samstagen 21. Oktober, 4. November und 18. November, jeweils 4 DS (von 9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 16:00) stattfinden. Die Teilnahme an allen drei Seminaren ist erwünscht; Teilnehmerbeschränkung 25 Studenten. Die <b>Einschreibung</b> erfolgt zu gegebener Zeit auf <b>OPAL</b>.</p> <p>Die Lehrveranstaltung findet in französischer Sprache statt.</p>

<b>PS S</b>	<b>Textedition im Medienwandel</b> <b>Lit.- u. Kult.wiss.</b>  <b>B.A. u. StEx 2./3. J. ,</b> <b>MA 1./2. J.</b>	<b>Klingebeil,</b> <b>M.A.</b>	2	MO(2)	GER/50	Kommentar siehe unter Sprachwissenschaft
<b>HS S</b>	<b>Corneille und das Theater der Klassik</b> <b>Lit.- u. Kult.wiss.</b>  <b>B.A. 2.-5. J.,</b> <b>StEx 2.-5. J.</b>	<b>Dr.</b> <b>Matthias</b> <b>Hausmann</b>	2	MI(5)	HSZ/E01	Die Stücke Pierre Corneilles gelten als zentral für die französische Klassik und die Ausbildung ihrer wirkmächtigen Theaterkonzeption. In unserem Seminar wollen wir uns mit ausgewählten dieser Stücke beschäftigen, wobei neben den großen Tragödien auch die Komödien und das Spätwerk einbezogen werden sollen. Die Texte wollen wir im Hinblick auf ihre ästhetische Dimension, aber ebenso auf ihre Funktion im politischen System der Zeit befragen. So soll ein größeres Verständnis für die Epoche der Klassik geweckt werden, weshalb auch andere (Dramen-)Autoren einbezogen werden und ein Ausblick auf die spätere Entwicklung des französischen Theaters erfolgen wird.
<b>HS S</b>	<b>Das Jahrhundert der französischen Klassik</b> <b>Lit.- u. Kult.wiss.</b>  <b>B.A. u. StEx 3.-5. J.</b>	<b>Prof. Dr. Böhmer</b>		DO(5)	W48/001	Kommentar siehe unter Sprachwissenschaft
<b>HS S</b>	<b>Editionsphilologie: Französische Manuskripte in Dresden</b> <b>Lit.- u. Kult.wiss.</b>  <b>B.A. u. StEx 2.-5. J., MA</b>	<b>Prof. Dr. Lieber</b>		MO(3)	HSZ/103	Kommentar siehe unter Sprachwissenschaft
<b>S</b>	<b>L'histoire, c'est la paix</b> <b>Kult.wiss.</b>  <b>Blockveranstaltung</b> 11.10., 25.10., 8.11., 29.11., 13.12., 10.1.2018, 24.1.	<b>Kristian Raum</b> M.A., Lehrer im Hochschuldienst		MI(1)	SE2/102	Blockveranstaltung am Deutsch-Französischen Tag, 22.1. 2018 (2.-6.DS), 2 weitere Sitzungen im Stadtmuseum bzw. im Militärhistorischem Museum Dresden geplant  Le séminaire s'adresse à des étudiants en romanistique B.A. et M.A. et aux étudiants du Staatsexamen Lehramt Französisch (B.A. 2.-5. J., StEx 2.-5. J.)  « L'histoire, c'est la paix. » – voici le bilan provocateur de Lucien Febvre (1878-1956), un des historiens français les plus importants du XX <sup>e</sup> siècle et fondateurs des <i>Annales</i> . Après deux guerres mondiales, il voyait son approche d'une histoire interculturelle de la civilisation française comme base de la compréhension mutuelle. Tenant compte de l'importance actuelle de l'apprentissage interculturel en classe, mais aussi au-delà de l'école, la connaissance de l'histoire de la

				<p>civilisation française se révèle comme une compétence-clé de futurs romanistes et professeurs de français en tant que médiateurs entre les cultures.</p> <p>La discussion du séminaire sera inspirée par des questions comme celles-ci:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Quels sont les effets de synergie entre l'historiographie, les études culturelles (<i>Landes- und Kulturwissenschaft</i>) et la didactique?</li> <li>- Comment l'histoire de France peut-elle aider à développer la compétence interculturelle ainsi que la motivation de communiquer et de s'engager ?</li> </ul> <p>A l'aide d'un aperçu de l'histoire culturelle, politique, sociale et économique de la France à partir du XVIII<sup>e</sup> siècle, les participants découvriront la richesse des documents historiques (textes, chansons, films...) et discuteront de leur usage didactique. De plus, ils visiteront le <i>Stadtmuseum</i> et le <i>Militärhistorisches Museum Dresden</i> tout en évaluant le potentiel de ces deux musées d'inspirer des sujets d'études sur les relations franco-allemandes. En fonction de l'intérêt des participants, ceux-ci réaliseront des projets pédagogiques et/ou de recherche.</p> <p>Une excursion universitaire en France, dont l'organisation pourrait commencer dans le cadre de ce séminaire, est envisagée pour mai/juin 2018.</p> <p>Le séminaire donnera l'occasion de pratiquer le français, tout en respectant le principe du cours bilingue.</p> <p><u>Prüfungsleistung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- BA/MA: lektürebezogene Aufgabe</li> <li>- Modularisierter Staatsexamensstudiengang: kombinierte Arbeit</li> </ul> <p><u>Literatur:</u></p> <p>Febvre, Lucien: „L'histoire, c'est la paix?“. <i>Annales : Economies, Sociétés, Civilisations</i> 1 (1956) 1, S. 51-53.</p> <p>Höhne, Roland/ Kolboom, Ingo: „Die gestiegene Nachfrage nach Fernkompetenz': Entwicklung und Methoden der romanistischen Landes- und Kulturwissenschaften am Beispiel der Französisistik“. In: Kolboom, Ingo/ Kotschi, Thomas/ Reichel, Edward (Hrsg.): <i>Handbuch Französisch: Sprache – Literatur – Kultur – Gesellschaft</i>, Erich Schmidt Verlag: Berlin 2008<sup>2</sup>, S. 387-404.</p> <p>Lüsebrink, Hans-Jürgen: <i>Einführung in die Landeskunde Frankreichs. Wirtschaft – Gesellschaft – Staat – Kultur – Mentalitäten</i>. J. B. Metzler: Stuttgart 2011.</p> <p>Schumann, Adelheid (Hrsg.): <i>Kulturwissenschaften und Fremdsprachendidaktik im Dialog. Perspektiven eines interkulturellen Fremdsprachenunterrichts</i>. Peter Lang: Frankfurt a. M. 2005.</p>
<b>TUT</b>	<b>Tutorium Französisch</b>	<p><b>Tutorienprogramm unter:</b>  <a href="https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/studium/lehrveranstaltungen/tutorenprogramm">https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/studium/lehrveranstaltungen/tutorenprogramm</a></p>		



# Sprachpraxis

## Sprachpraxis Französisch

SLS	Französische Sprachübungen I <b>Gruppe A</b>	<b>Dr. Gabriele Hanig</b>	4	MO(2) DO(2)	W48/002 W48/002	Die Lehrveranstaltung bildet die erste Stufe der sprachpraktischen Übungen im Fach Französisch. Ihr Ziel ist es, über die Behandlung von Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen der französischsprachigen Gesellschaft Fertigkeiten bei der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte zu entwickeln. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht nur auf dem Erlangen einer bestimmten sprachlichen Kompetenz, sondern auch auf der Erweiterung der kulturellen Kompetenz als einer der Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunikation. Die Studierenden können zwischen den verschiedenen Gruppen A, B oder C wählen. Es handelt sich um eine organisatorische Einteilung, die dazu dient, günstige Zeiten für die Stundenplanung des Studierenden zu finden. Lehrmaterial: interne Lehrmaterialien
	<b>Gruppe B</b>	<b>Dr. Gabriele Hanig</b>	4	MO(3) DO(3)	W48/002 W48/002	
	<b>Gruppe C</b>	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	4	DI(3) FR(3)	BSS/E41 BSS/E41	
SLS	Französische Sprachübungen II	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	4	DI(2) FR(2)	BSS/E41 BSS/E41	Die Lehrveranstaltung führt die „Französischen Sprachübungen I“ fort. Ihr Ziel ist es, über die Behandlung von Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen der französischsprachigen Gesellschaft Fertigkeiten bei der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte zu entwickeln und die sprachliche Kompetenz für die selbstständige Produktion entsprechender Texte zu erlangen.
SLS	Französische Sprachübungen III: <b>oral</b> <b>Gruppe A</b>	<b>Florence Walter</b>	2	MO(3)	SE1/201	Diese Veranstaltung besteht aus zwei Teilen, die Sie in verschiedenen Semestern besuchen können.  Im Laufe des Semesters wird landeskundliches Grundwissen über das heutige Frankreich vermittelt bzw. gefestigt. Die geographischen, historischen, politischen und kulturellen Gegebenheiten werden behandelt. Die Veranstaltung zielt gleichzeitig auf die Verbesserung der Sprechfähigkeit. Dazu dienen die Diskussionen, der Einsatz von Video und ggf. Sprach- und Rollenspiele.
	<b>Gruppe B</b>		2	DI(2)	SE1/201	
	<b>Gruppe C</b>		2	FR(2)	SE1/201	
	<b>2. Jahr</b>					
SLS	Französische Sprachübungen III: <b>écrit</b> <b>Gruppe A</b>	<b>Florence Walter</b>	2	DO(2)	SE2/221	Diese Veranstaltung besteht aus zwei Teilen, die Sie in verschiedenen Semestern besuchen können.  Die Veranstaltung zielt auf die Verbesserung der schriftlichen Kompetenz mittels verschiedener Übungen (Texte zusammenfassen oder umstrukturieren, Einführung in das Schreiben vom Lebenslauf, von Bewerbungsbriefen u.a)
	<b>Gruppe B</b>		2	FR(3)	SE1/201	
	<b>2. Jahr</b>					

<b>SLS</b>	Übersetzen Französisch-Deutsch I <b>2. Jahr</b>	<b>Dr. Gabriele Hanig</b>	2	FR(3)	W48/002	In der Lehrveranstaltung werden Fertigkeiten im Übersetzen französischsprachiger Originaltexte ins Deutsche vermittelt. Der Kurs sollte frühestens erst nach dem erfolgreichen Absolvieren der „Französischen Sprachübungen II“ belegt werden.
<b>SLS</b>	Mündliche Kommunikation / Kulturelle u. Kommunikative Kompetenz, <b>3. Jahr</b> <b>Gruppe A</b> <b>Gruppe B</b>	<b>Florence Walter</b>	2	DI(4)	SE1/201	Ziel der Veranstaltung ist es, ausgehend von dem vorhandenen Wissen und den Erfahrungen die Kenntnis des heutigen Frankreich zu vertiefen und das Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge zu schärfen. Gleichzeitig sollen die rhetorischen Fähigkeiten entwickelt werden, insbesondere das Sprechen vor Publikum.
<b>SLS</b>	Essai <b>3. Jahr</b> <b>Gruppe A</b> <b>Gruppe B</b>	<b>Florence Walter</b>	2	MO(2)	SE1/201	Das Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in das Schreiben von Essays aber auch allgemein die Verbesserung der schriftlichen Kompetenz mittels verschiedener Übungen.
<b>SLS</b>	Französische Grammatik I <b>2. Jahr</b>	<b>Dr. Gabriele Hanig</b>	2	FR(2)	W48/002	Dieser Kurs dient der Festigung und Vermittlung grundlegender Kenntnisse vorwiegend zur französischen Syntax. Dazu werden repräsentative Übungen angeboten. Empfohlene Fachliteratur: W. Reumuth, O. Winkelmann, Praktische Grammatik der französischen Sprache, Gottfried Egert Verlag oder U. Dethloff, H. Wagner, Die französische Grammatik, A. Francke Verlag Tübingen und Basel
<b>SLS</b>	Grammatik II <b>2. Jahr</b>	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	2	DO(3)	BSS/E41	Der Kurs behandelt vorrangig die Themen Subjonctif, Konstruktionen mit Participe présent und Gérondif sowie die indirekte Rede. Damit verbundene Übungen sollen wesentliche Voraussetzungen für die Produktion grammatisch korrekter französischer Texte schaffen. Zur Anschaffung empfohlen: W. Reumuth/O. Winkelmann: Praktische Grammatik der französischen Sprache, Gottfried Egert Verlag <u>oder</u> : U. Dethloff/H. Wagner: Die französische Grammatik, A. Francke Verlag
<b>SLS</b>	Grammatik III <b>2. Jahr</b>	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	2	MI(2)	BSS/E41	Die Lehrveranstaltung befasst sich vorwiegend mit dem Artikelgebrauch, der Negation und dem Ausdruck verschiedener adverbialer Zusammenhänge (z.B. Temporalität, Kausalität, Konsekutivität) durch Konjunktionen, Präpositionen und satzverknüpfende Adverbien.
<b>SLS</b>	Vive la chanson! <b>nur Ergänzungsbereich Lehramt</b>	<b>Dr. Gabriele Hanig</b>	2	MO(5)	W48/002	Das französische Chanson gehört zweifellos zu den schönsten Ausdrucksformen der französischen Sprache und Kultur. Aus dem reichen Schatz dieses Genres lernen die Kursteilnehmer zahlreiche Tonbeispiele aus der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart kennen. In der Lehrveranstaltung werden die gehörten Lieder interpretiert sowie Kenntnisse zu Entwicklungstendenzen des Chansons und zu Biographien einzelner Interpreten vermittelt.

<b>SLS</b>	Französische Idiomatik Master, 4./5. Jahr	<b>Dr. Gabriele Hanig</b>	2	DO(5)	W48/002	Die Idiomatik ist eine interessante Erscheinung des Lexikons jeder Sprache. Neben der theoretischen Erörterung des Begriffs der Idiomatik werden eine Vielzahl von Beispielen französischer idiomatischer Redewendungen behandelt und ausgewählte Übungen dazu angeboten.
<b>SLS</b>	Übersetzen Franz.-Deutsch II Master, 4./5. Jahr	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	2	DO(4)	BSS/E41	Die französischen Originaltexte, die von den Kursteilnehmern zu übersetzen sind, weisen die spezifischen Eigenheiten sprachlich anspruchsvoller französischer Texte und die typischen Schwierigkeiten beim Übersetzen ins Deutsche auf.
<b>SLS</b>	Les mots I Master, 4./5. Jahr	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	2	MI(3)	BSS/E41	Der Kurs beschäftigt sich mit zahlreichen Erscheinungen rund um das französische Wort wie z.B. Wortbildungsverfahren, Hyperonymie/Hyponymie, Synonymie, Wortkürzung usw. Durch überwiegend praktische Übungen soll er zu einer Vertiefung des Wortschatzes und seiner sicheren Anwendung beitragen.
<b>SLS</b>	Les mots II Master, 4./5. Jahr	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	2	DO(2)	BSS/E49	In der Lehrveranstaltung werden lexikalisch-semantiche Erscheinungen wie Antonymie, Polysemie, Homonymie und Paronymie sowie einige andere ausgewählte Themen behandelt. Die überwiegend praktischen Übungen sollen zu einer Vertiefung des Wortschatzes und seiner sicheren Anwendung beitragen.
<b>SLS</b>	Grammaire pratique Master, 4./5. Jahr	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	2	DI(4)	BSS/E41	Die Lehrveranstaltung behandelt über vorwiegend praktische Übungen grammatischen Erscheinungen wie Voix passive, Pronoms relatifs, Verbes pronominaux, Subjonctif, Accord du participe passé, Choix de l'auxiliaire, Temps du passé etc. auf fortgeschrittenem Niveau.
<b>SLS</b>	Comprendre l'actualité (auch als Sprachübungen IV) Master, 4./5. Jahr	<b>Florence Walter</b>	2	MO(5)	SE1/201	Ce cours s'adresse <b>uniquement</b> aux étudiants de master (auch als Sprachübungen IV). Le but est de comprendre l'actualité et d'en discuter. Le cours est centré sur l'oral et exige donc une participation active des étudiants.

### **Zur Beachtung: Raum- und Zeitänderungen jederzeit möglich!**

Siehe **Aushangtafel** im Gang des Instituts oder unter

<https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/studium/lehrveranstaltungen>

bzw. bei kurzfristigen Änderungen in der Vorlesungszeit unter

[https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/das-institut/news/aenderungen\\_lvs\\_sprechz](https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/das-institut/news/aenderungen_lvs_sprechz)

**V** Vorlesung  
**PS** Proseminar  
**HS** Hauptseminar  
**S** Seminar  
**SLS** Sprachlernseminar  
**EK** Einführungskurs  
**RV** Ringvorlesung  
**KOL** Kolloquium  
**Do (4)** Donnerstag (4. Doppelstunde); - siehe Zeitraster  
**SE2/123** Gebäude/Raum; - siehe Lageplan der Uni  
**AVO** am vereinbarten Ort

**N.N.** noch zu nennende Lehrperson

Zeitraster:

1. Doppelstunde 07:30 -09:00 Uhr
2. Doppelstunde 09:20 -10:50 Uhr
3. Doppelstunde 11:10-12:40 Uhr
4. Doppelstunde 13:00-14:30 Uhr
5. Doppelstunde 14:50-16:20 Uhr
6. Doppelstunde 16:40-18:10 Uhr

7. Doppelstunde 18:30-20:00 Uhr